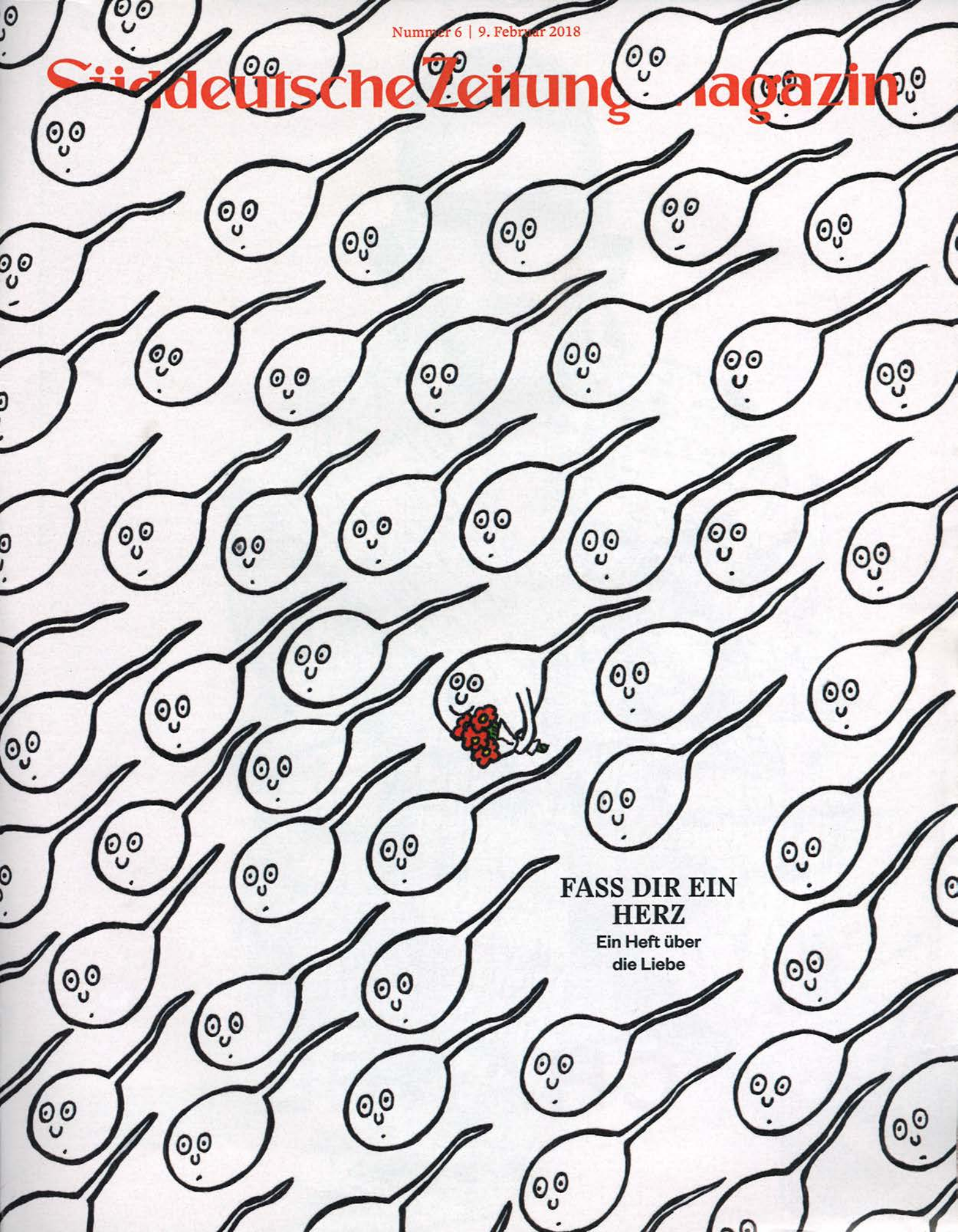


Nummer 6 | 9. Februar 2018

Süddeutsche Zeitung Magazin

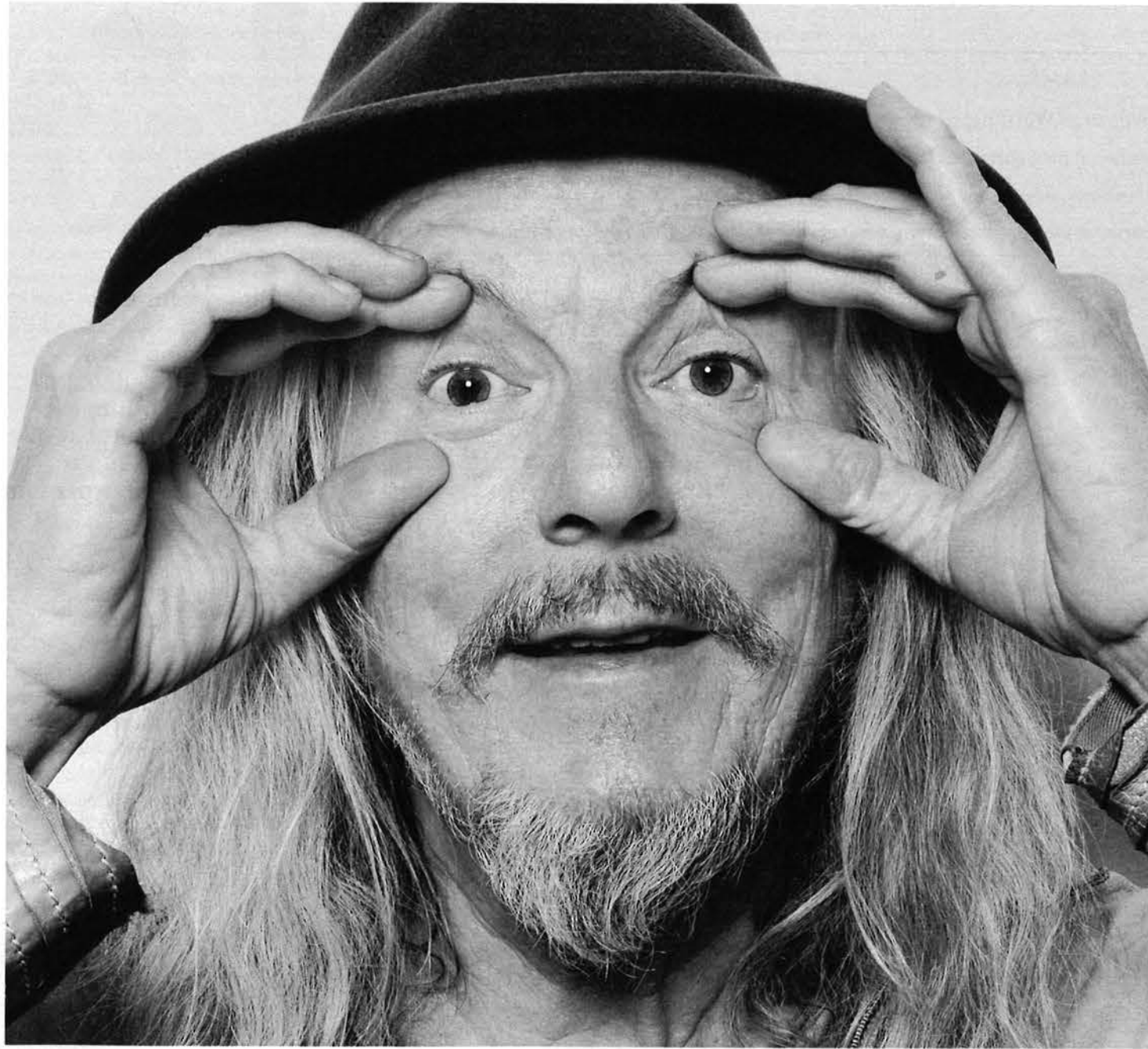


**FASS DIR EIN
HERZ**

Ein Heft über
die Liebe

Wolfgang Beltracchi

Geboren 4.2.1951 als *Wolfgang Fischer in Höxter*
 Beruf *Maler und Kunstfälscher* Ausbildung *Autodidakt*
 Status *Der talentierte Mr. Beltracchi*



Was ist ihr größtes Talent?

Wenn Kunst der Religion gleicht, ist ihre Fälschung dann Blasphemie? Nicht wenn es nach Wolfgang Beltracchi geht: Nach 300 gefälschten Bildern im Stil berühmter Künstler, von Max Ernst bis Heinrich Campendonk, und mehreren Jahren in Haft hat der 67-Jährige seinen Glauben an die Kunst und an sich als Künstler längst nicht aufgegeben. Jedoch könnte man zumindest seinen Lebenslauf unchristlich nennen: Erst flog er von der Schule, weil er auf dem Pausenhof Pornohefte verkauft hatte, dann schmiss er sein Kunststudium, experimentierte mit Drogen und fand die Bonnie zum Clyde in Helene, die seine Bilder an Auktionshäuser von

Paris bis New York verkaufte. Nach Wolfgang Beltracchis Logik sind lediglich die Unterschriften, die er unter seine Bilder setzte, Fälschungen. Die Kunstwerke an sich sieht er als »Leerstellen«, die im Werk der Künstler nicht hätten fehlen dürfen. Die Geschädigten und die Justiz sehen das natürlich anders. Auch als alles aufflog, war es nicht Unvermögen, das ihn verraten hätte. Es war das Titanweiß, das es zur Zeit des betreffenden Originalkünstlers Campendonk noch nicht gegeben hatte. Beltracchi zieht dem Titel »Meisterfälscher« übrigen den »Jahrhundertfälscher« vor – weil keiner in diesem Genre einen vergleichbaren Erfolg hatte.



Womit fühlen Sie sich in einen berühmten Maler ein?



Was hätten Sie sich als Karriere noch vorstellen können außer Malen?



Was tun Sie gegen den Malerbuckel?



Ihr Verhältnis zu Heinrich Campendonk?



Wo sind Sie besonders empfindlich?



Das Geheimnis Ihrer Ehe?

Fotos: Tibor Bozi